

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Alter Weg Seelisberg - Stans	KG.1215.01 IVS, National
Koordinaten: 2'686'397 / 1'202'027 HB-Nummer: Parzelle: 512 u.w.	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Von der Abzweigung bei Pkt. 839 verläuft ein 1 m breiter Hangweg zwischen Gartenanlagen vorerst in südwestlicher, dann in westlicher Richtung. Zwischen der weitgehend grasüberwachsenen Oberfläche sind einzelne Pflasterungsreste zu erkennen. Bergseits wird der Weg durch eine Grasböschung und jüngere Gartenmauern begrenzt. Der Weg wird nur noch wenig begangen; er endet als Sackgasse. Nach einem kurzen Unterbruch wird der alte Verlauf von einer ausgebauten, 3 m breiten Schotterstrasse aufgenommen. Bei Hostet steht eine 30 m lange, gemörtelte Stützmauer (Bei einer früheren Geländebegehung stand an dieser Stelle noch eine Trockenmauer). Bei Butzen geht die ausgebaute Schotterstrasse in einen 0.5 - 1 m breiten Wiesenweg über. Vereinzelt sind Pflasterungsreste sowie ein seitlich gepflasterter Wegabschluss zu erkennen. Die talseitige Wegbegrenzung bilden Stützmauern und ein kurzer Lattenzaun bei Butzen. Bergseits wird der Weg durch die Gartenmauer des Hofes Butzen begrenzt. Von Fur führt ein schmaler, zum Teil kaum mehr begangener Fusspfad Richtung Bitzi. Stellenweise wird der Weg auf der Talseite durch alte Stützmauern und einen Lattenzaun begrenzt. Bei Bitzi mündet der Pfad in eine geschotterte Erschliessungsstrasse. Nach einem rund 300 m langen, gemeinsamen Verlauf mit der heutigen Strasse (UR 10.2) zweigt der alte Weg als 0.5 - 1 m breite, unbenutzte Grasspur gegen Westen ab und mündet nach knapp 50 m in eine geschotterte Erschliessungsstrasse. Im Lückeli, bei Pkt. 864, gabelt sich der Weg. Während die Strecke UR 1409 Richtung Ober Schwand zieht, dreht die Linienführung UR 10.1 in den Schluchenwald gegen Südwesten. Unmittelbar nach der Verzweigung ist der 0.5 - 1 m breite Weg auf einer Länge von 50 m bis zu 1 m gassenartig eingetieft und auf der Nordseite von einer Stützmauer gesäumt. Die Wegoberfläche ist vorerst gepflästert und geht nach der Gasse in Waldboden über. In der weiteren Fortsetzung durch den Schluchenwald ist der Weg bis 1.5 m breit und weist immer wieder felsige und gepflästerte Stellen auf. Der Weg wird nur noch selten durch die Forstwirtschaft benutzt. Die Einmündung in die heutige Strasse ist im Gelände nicht mehr eindeutig zu bestimmen.

19.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

IVS, National
KG.1215.01
Alter Weg Seelisberg - Stans

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG

Die Gasse wird erstmals 1385 fassbar: ein Kueni in der Gass von Sewli fällt bei Sempach. Dieser wirtschaftliche Schwerpunkt des Zürcher Frauenklosters im Gebiet des Seelis unterstreicht die Bedeutung des Fahrs von Treib. Zu jener Zeit verschob sich offensichtlich auch der Siedlungsschwerpunkt von Zingel (mit dem Akzent auf dem Wehrcharakter der Landschaft) nach dem Becken von Seeli (mit viehwirtschaftlicher Bedeutung). Das kommt im damals feststellbaren Ortnamenswechsel zum Ausdruck (von Zingel zu Seelisberg). Bei Pkt. 793, Geissweg, oberhalb der heutigen Strasse, stand das sogenannte Zollhaus. Es hatte den Baustil des Gotthardhauses im unteren Reusstal mit den über die Stockmauern vorkragenden Balkenlagen. An den Stirnköpfen waren nach der Überlieferung die Wappen der acht alten Orte eingeschnitzt. Es wurde am 9. Mai 1923 ein Raub der Flammen.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Strassenverlauf.

19.10.2012



SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

19.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

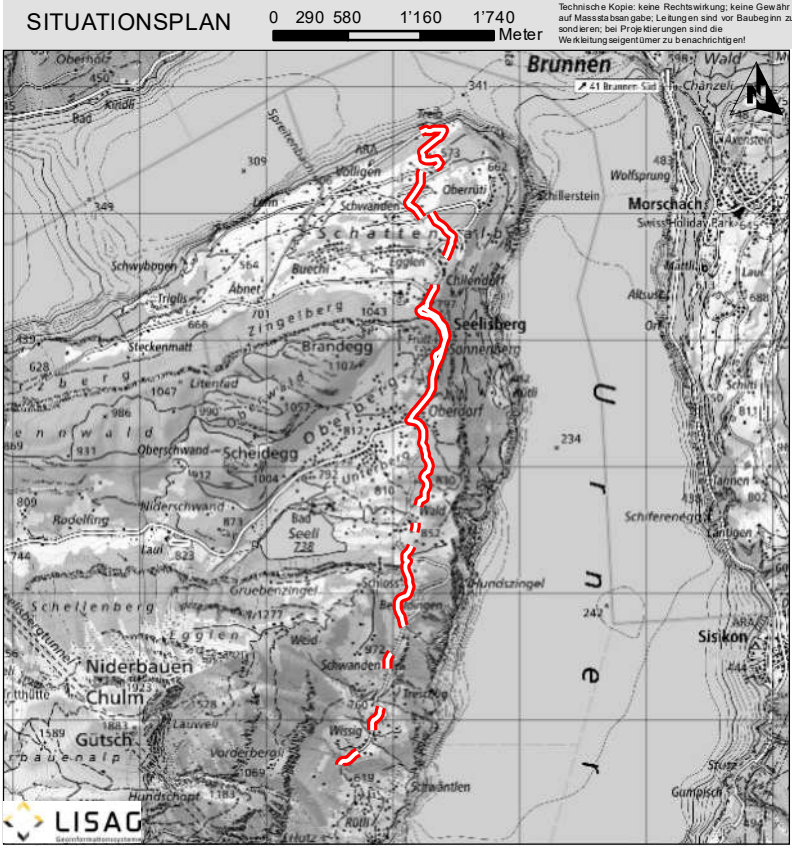
QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 10.1.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Seelisberg - Treib, hist. Verkehrsweg	KG.1215.02 IVS, National
Koordinaten: 2'687'381 / 1'202'914 HB-Nummer: Parzelle: Diverse	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Teil der linksufrigen Landverbindung von Stans nach Uri und zur Gotthardachse. Der am Schlösschen Beroldingen vorbeiführende Weg besteht aus einem gekiesten Trassee, das an einigen Stellen noch den anstehenden Felsuntergrund und einige Pflasterungsreste erkennen lässt. Bemerkenswert ist ein mit Steinplatten ausgelegter, wegparalleler Wassergraben auf einer Länge von rund 100 m. Bei Pkt. 872 führt eine Spur mit einigen Steinplatten im Wiesland Richtung Schlösschen. Die Fortsetzung des Weges bis an die Strasse Richtung Seelisberg (UR 222) besteht aus einem gepflasterten, geschotterten und zum Teil im anstehenden Fels liegenden Trassee mit einzelnen Stützmauern. Jenseits des Grand Hotels lässt sich der alte Verlauf wiederum gut verfolgen. Der Weg mündete einst direkt in die Linie Richtung Pfarrkirche; der Verlauf ist heute jedoch im Bereich der Strasse durch Hotels gestört. Der Abstieg von Breitenlohn nach Treib wird heute noch als Wanderweg benutzt. Er hat verschiedene traditionelle Elemente wie Pflasterung, Stufen, Stützmauern, erdige Böschungen, und wegbegleitende Büsche und Bäume. Als jüngere wegbauliche Elemente sind gekieste Teilstücke und einige Bahnholzschwellen zu erwähnen. Der Abstieg von Treibport nach Treib ist ein offensichtlich fachmännisch gebauter, gepflasterter Hangweg mit Stufen.

ZEITSTELLUNG

Erste Nachrichten zum hier vorliegenden Streckenstück datieren aus dem Jahre 1450: Damals beanstandeten einige Seelisberger den Zustand der Strasse unterhalb Beroldingen. Eine Landrats-Erkenntnis vom 10. Mai 1489 bestimmte: "Darum soll jedermann gegen seinen gütheren die strassen dermassen rumen und aufthun, dass man wohl durchfahren möge bey fünf Guldin buoss." Der Abstieg zum Hafen-, Fähr- und Sustplatz Treib wurde mit dem Bau der Strasse (1872-74) nicht funktionslos. Für einen Fussgänger und auch für den Viehtrieb ist er wesentlich kürzer. In Treib findet sich das 1902 historisch rekonstruierte Haus Treib. Es wird, wie schon im Jahre 1714, als Wirtshaus betrieben. Vor 1836, als noch kein Dampfboot verkehrte, landeten die meisten Pilger, die nach Maria Sonnenberg wollten, in Treib. Pilger aus Luzern und Unterwalden benutzten gerne eine Schiffflände bei Schwibogen.

WÜRDIGUNG

16.10.2012



SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

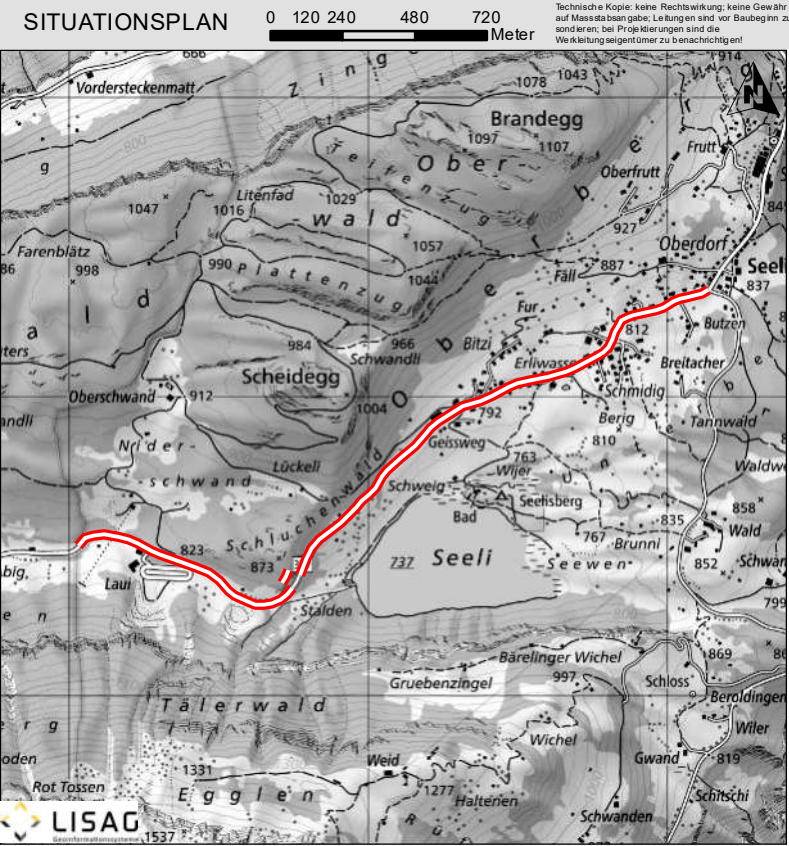
IVS UR 11.0.5; 11.0.6; 11.0.7.

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Seelisberg - Stans, Strasse von 1874	KG.1215.03 IVS, National
Koordinaten: 2'686'086 / 1'201'770 HB-Nummer: Parzelle: 95 u.w.	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Die Strasse von Seelisberg Richtung Stans ist heute doppelt so breit wie auf Fotos aus der Belle Epoque und es lässt sich kaum bestimmen, ob die bergseitigen Einsprengungen zwischen Oberdorf und Geissweg aus der Bauzeit stammen oder jünger sind. Entlang des Schluchentalwaldes dürften sie hingegen der ursprünglichen Strassenanlage von 1874 zuzurechnen sein; ebenso die talseitigen Stützmauern. Als interessantes Detail ist zu erwähnen, dass der südlich anschliessende und heute nicht mehr benutzte Tunnel im TA 382 Isenthal von 1895 nicht enthalten ist. Bei der Kantonsgrenze steht an der Strasse ein 0.5 m hoher, älterer Grenzstein mit den Jahreszahlen „1804“, „1885“ und „1935“.

16.02.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.02.2012



16.02.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

ZEITSTELLUNG

1852 war die Landstrasse von Stans bis an die Grenze zum Kanton Nidwalden in Emmetten gebaut. Am 10. Oktober desselben Jahres gelangte ein Schreiben an die Gemeinde Seelisberg, verbunden mit der freundlichen Aufforderung zur Weiterführung dieser Strasse nach Seelisberg und Treib. Die Sache wurde jedoch erst 1870 wieder aufgenommen. Dem Regierungsrat Michael Truttmann wird die Erstellung einer Verbindung bis Sonnenberg für 26 400 Franken überbunden. Die Landentschädigung kostete 4 500 Franken. Es wurde ein Akkord ausgehandelt, der die Vollendung der Strasse bis zum 1. Mai 1871 vorsah. Definitiv fertig war sie jedoch erst 1874. Ein in der oben erwähnten Ortsgeschichte enthaltenes Bild zeigt die Kehre bei Schluchen als Felsenstrasse. Der kurze Tunnel muss also in einer späteren Ausbauphase entstanden sein. Die heutige Strasse - wieder ohne Tunnel - ist das Resultat des Ausbaus von 1972.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Strassenverlauf.

SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von regionaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 246.

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

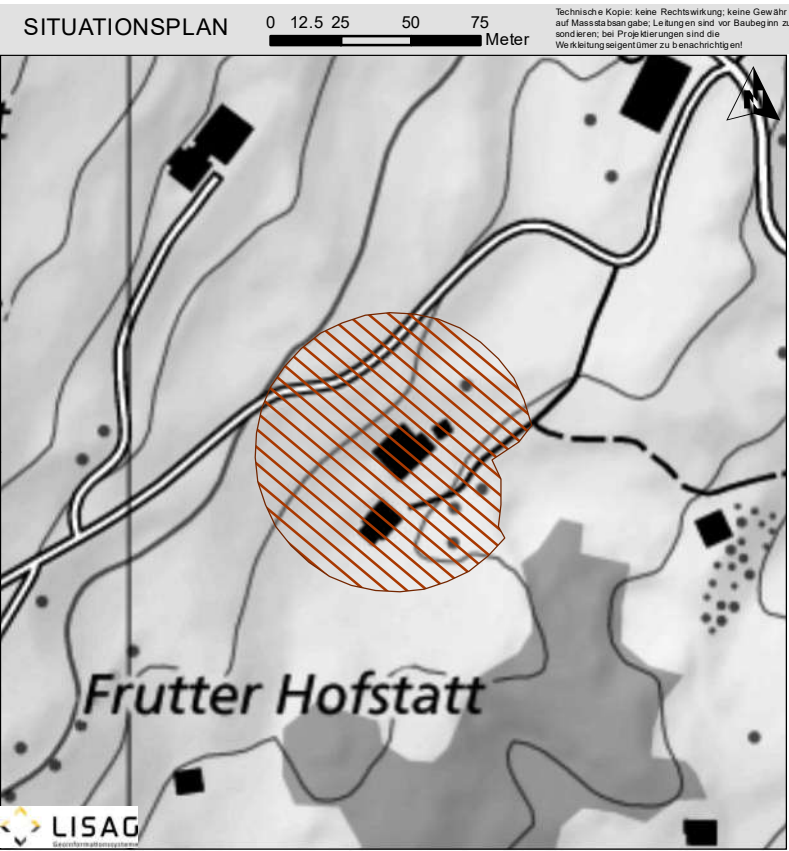
Arch. Zone Fährstelle Treib	KG.1215.04 Archäologische Zone, Regional
Koordinaten: 2'687'291 / 1'204'653 HB-Nummer: Parzelle: 551; 93; 90; 67; 69	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Frutterhofstatt	KG.1215.05 <i>Archäologische Zone, Regional</i>
Koordinaten: 2'687'093 / 1'202'696 HB-Nummer: Parzelle: 451; 298; 672; 308; 314	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG
Umgebung der mittelalterlichen Hofstatt.



KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Archäologische Zone, Regional
KG.1215.05
Arch. Zone Frutterhofstatt

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG
Mittelalter
WÜRDIGUNG
Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.
SCHUTZZIEL
Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.
QUELLEN / LITERATUR



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Hofstatt in der Gruob	KG.1215.06 <i>Archäologische Zone, Regional</i>
Koordinaten: 2'686'761 / 1'202'174 HB-Nummer: Parzelle: 95; 374; 376; 378	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Burg?-Hofstatt der Gruoba(?)

16.10.2012

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Archäologische Zone, Regional
KG.1215.06
Arch. Zone Hofstatt in der Gruob

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG
Mittelalter
WÜRDIGUNG
Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.
SCHUTZZIEL
Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.
QUELLEN / LITERATUR

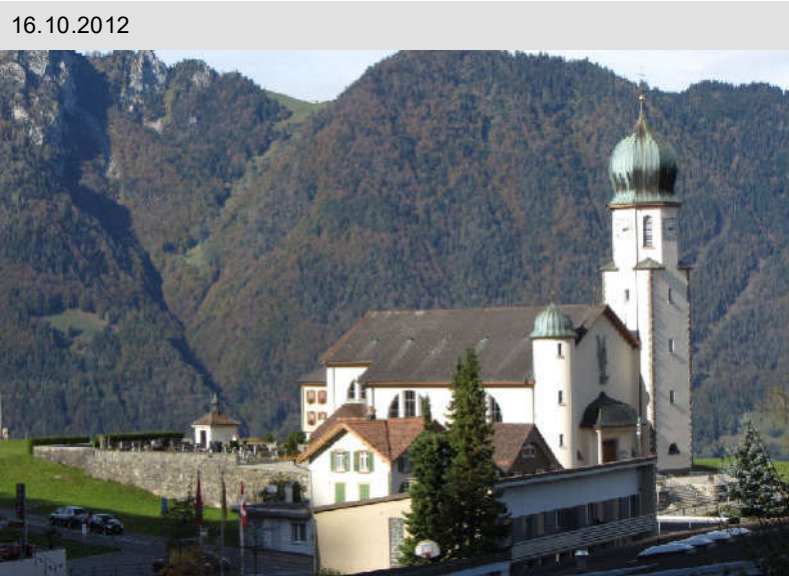
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Kirchhof Seelisberg	KG.1215.07 Archäologische Zone, Regional
Koordinaten: 2'687'287 / 1'203'425 HB-Nummer: Parzelle: 95; 215; 223; 273	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG
Umgebung der mittelalterlichen Kirche.



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Archäologische Zone, Regional
KG.1215.07
Arch. Zone Kirchhof Seelisberg

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG
Mittelalter
WÜRDIGUNG
Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.
SCHUTZZIEL
Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.
QUELLEN / LITERATUR
Seelisberg Chilendorf_Se.004



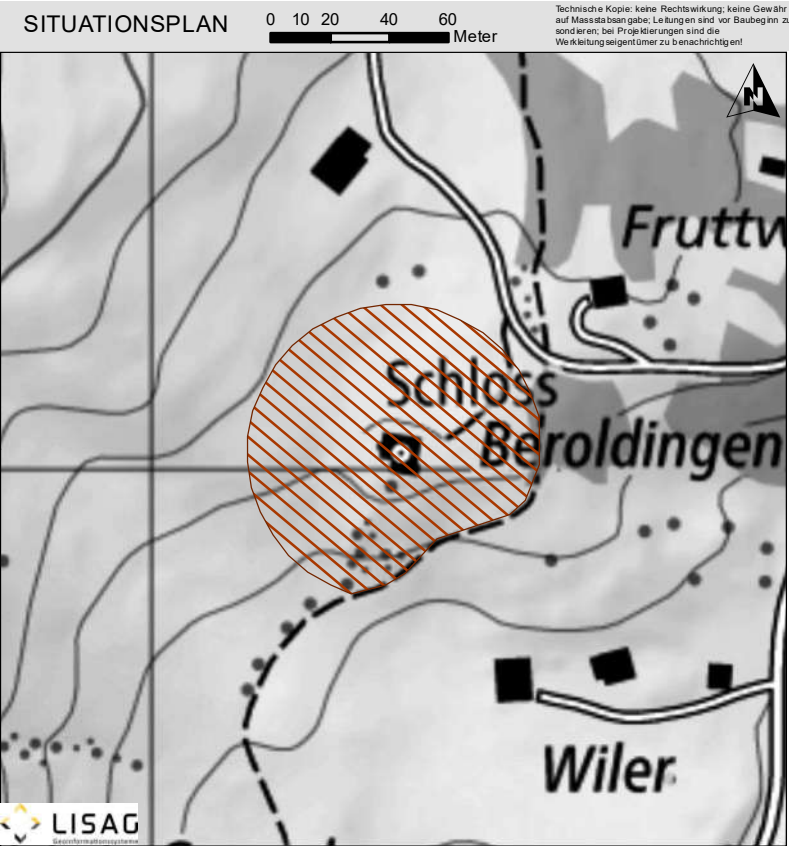
Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Schlösschen Beroldingen mit Kapelle	KG.1215.08 <i>Archäologische Zone, Regional</i>
Koordinaten: 2'687'080 / 1'201'009 HB-Nummer: Parzelle: 585; 583	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Schweig, Geissweg	KG.1215.09 <i>Archäologische Zone, Regional</i>
Koordinaten: 2'686'309 / 1'202'040 HB-Nummer: Parzelle: 411; 715; 716; 415; 760; 718; 431; 433; 717	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



16.02.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

BESCHREIBUNG
Umgebung der mittelalterlichen Burgstelle.

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Archäologische Zone, Regional
KG.1215.09
Arch. Zone Schweig, Geissweg

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG
Mittelalter
WÜRDIGUNG
Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.
SCHUTZZIEL
Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.
16.02.2012
QUELLEN / LITERATUR
Seelisberg Schweig_Se.012

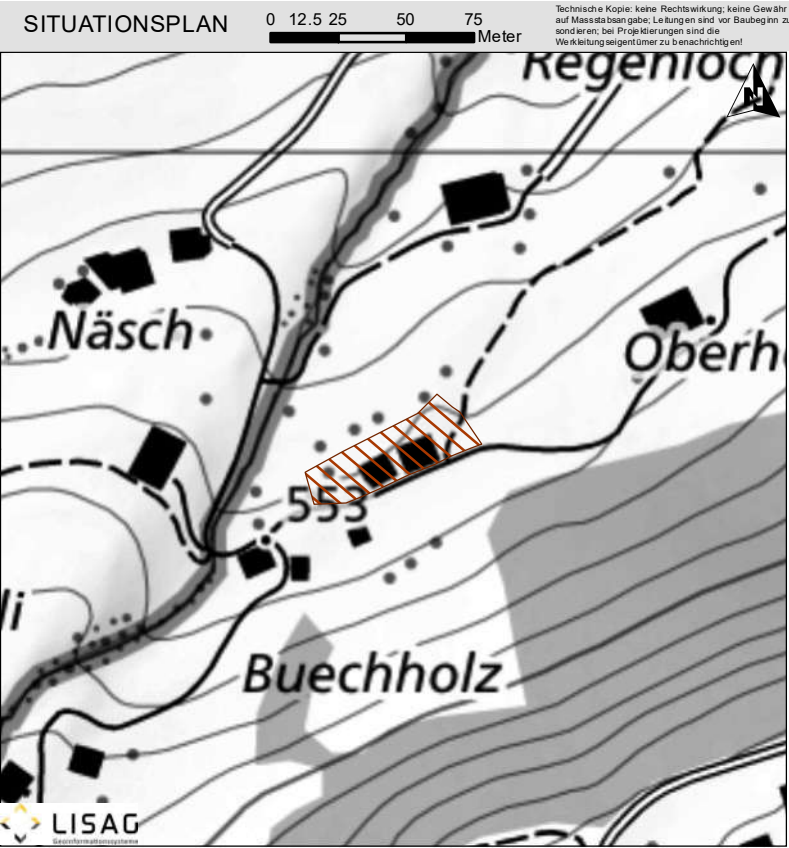
Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Unter Buchholz	KG.1215.10 <i>Archäologische Zone, Regional</i>
Koordinaten: 2'686'351 / 1'203'888 HB-Nummer: Parzelle: 27; 28; 29; 26	Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG
Umgebung der mittelalterlichen Hofstatt.

19.10.2012


KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Archäologische Zone, Regional
KG.1215.10
Arch. Zone Unter Buchholz

GEMEINDE
SEELISBERG

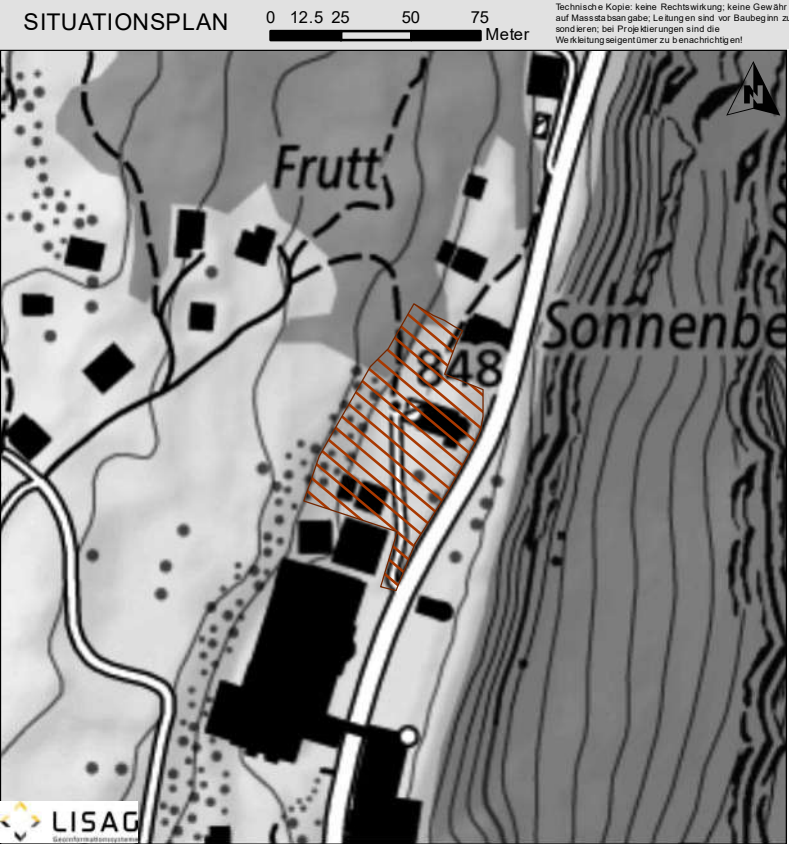
ZEITSTELLUNG
Mittelalter
WÜRDIGUNG
Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.
SCHUTZZIEL
Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.
QUELLEN / LITERATUR
Seelisberg Buchholz_Se.001

19.10.2012


KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

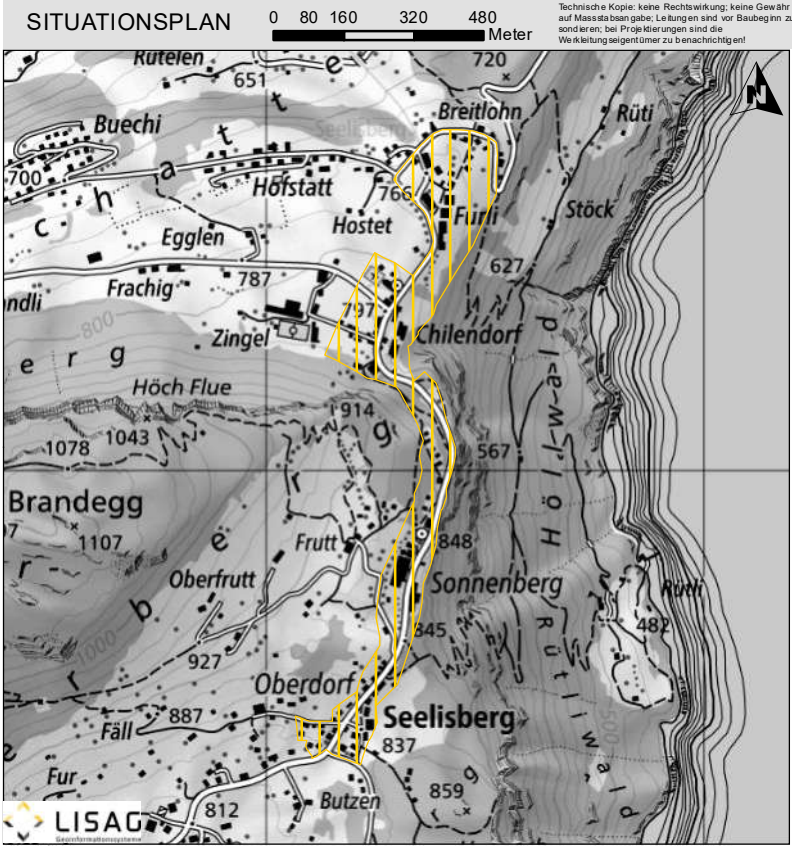
Arch. Zone Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg		KG.1215.11 Archäologische Zone, Regional
Koordinaten:	2'687'344 / 1'202'848	Aufnahme-Datum: 20.12.2022
HB-Nummer:		
Parzelle:	95; 298; 292; 301; 297; 296; 302; 563	



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Dorfbild Oberdorf	KG.1215.12 <i>Kulturgebiet, Lokal</i>
<i>Koordinaten:</i> 2'687'326 / 1'203'156 <i>HB-Nummer:</i> <i>Parzelle:</i> div.	<i>Aufnahme-Datum:</i> 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Das langgestreckte Dorf in aussichtsreicher Lage über der linken Flanke des Urner Sees ist verkehrstechnisch von Nidwalden her erschlossen. Nach Bauen hin besteht bloss ein Fussweg. Zwischen den beiden Ortsteilen Kirchendorf und Oberdorf befindet sich die Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg und das ehemalige Hotel Sonnenberg als markanteste und kulturhistorisch bedeutendste Elemente der Gemeinde.

Während das Kirchendorf, wo Schulhaus und Pfarrkirche stehen, keine deutlich lesbare bauliche Struktur aufweist, ist im Oberdorf zwischen den Hotelbauten des Sonnenbergs und dem Tanzplatz ein weitgehend geschlossenes Strassendorf ohne herausragende architekturhistorische Qualitäten der einzelnen dreigeschossigen Bauten, die mehrheitlich aus dem 19. Jahrhundert stammen, entstanden. Als Zeuge der ländlichen Vergangenheit hat sich lediglich ein einziges Tätschdachhaus erhalten. Als weiteres dörfliches Zentrum neben dem für das Dorfbild unbedeutenden Tanzplatz entstanden im Laufe des 20. Jahrhunderts der Schulhausplatz und der Platz vor der pittoresken Bergstation der Treib-Seelisberg-Bahn.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Kulturgebiet, Lokal
KG.1215.12
Dorfbild Oberdorf

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG

Der Ort wird bereits 853 im Zusammenhang mit der Zehntenpflicht an die Fraumünsterabtei erwähnt. Er dürfte aufgrund seiner Lage im Mittelalter auch fortifikatorische Aufgaben gehabt haben. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde bestand im Unterhalt des Hafenplatzes Treib und in der Aufrechterhaltung des Fährbetriebes.

Bereits im 18. Jahrhundert wurde Seelisberg als bekannter Wallfahrtsort (Maria Sonnenberg) und wegen des Rütli häufig von Auswärtigen besucht. Bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts blieb Seelisberg indessen ein Bauerndorf. Dann begann zwischen 1853 und 1876 die steile touristische Entwicklung zum bekannten Kurort. Die Siegfriedkarte von 1894 zeigt den Ort bereits in seiner heutigen Form und Grösse.

WÜRDIGUNG

Von Landwirtschaft und Tourismus geprägtes Dorf in bevorzugter Lage über dem Urnersee.

16.10.2012



SCHUTZZIEL

Die historischen Bauten sind in ihrer Eigenart zu erhalten. Neue Bauten und Anlagen müssen sich in den Charakter des Gebietes eingliedern. Sie haben sich in Massstab, Stellung, kubischer Gestaltung und Materialwahl sowie in der Fassaden-, Farb- und Dachgestaltung in das vorhandene Gesamtbild einzufügen. Baugesuche sind der Abteilung Denkmalpflege und Archäologie zur Stellungnahme vorzulegen.

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

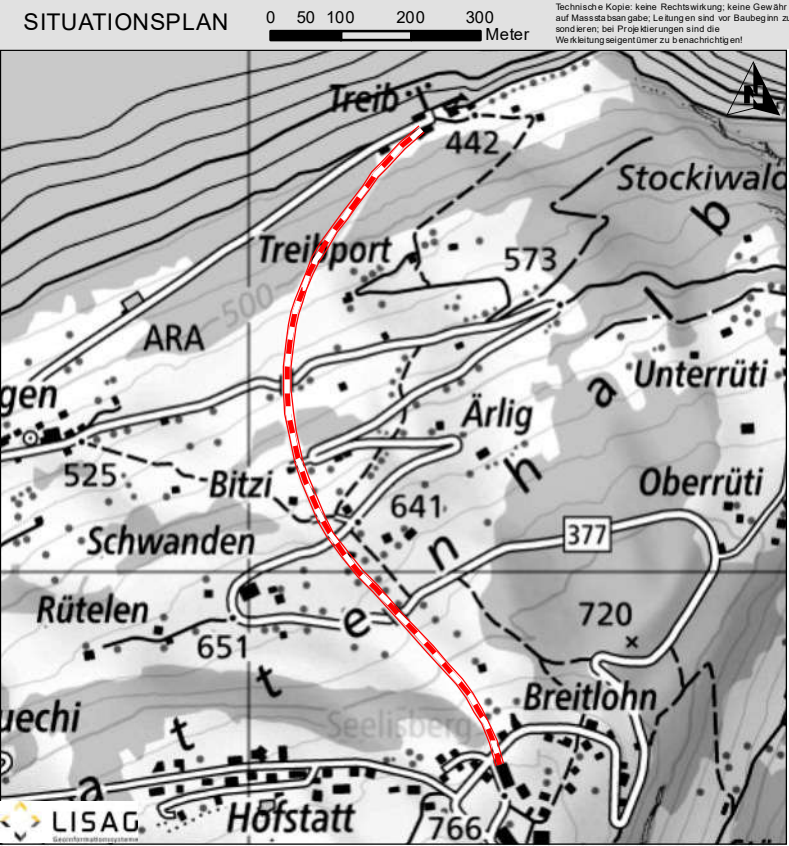
Gasser 1986, S. 359ff.

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Treib-Seelisberg-Bahn	KG.1215.13 <i>Anderes Kulturobjekt, Lokal</i>
<i>Koordinaten:</i> 2'687'070 / 1'204'163 <i>HB-Nummer:</i> <i>Parzelle:</i> 90, 91, 92	<i>Aufnahme-Datum:</i> 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Die Bahn verbindet den alten Hafen Treib mit dem Unterdorf Seelisberg. Geschwungene Trasseeführung mit diversen, mit Kalksteinquadern verkleideten Kunstbauten. Die Stationsbauten sind im Schweizerhausstil gehalten.

KANTONALES
SCHUTZINVENTAR

Anderes Kulturobjekt, Lokal
KG.1215.13
Treib-Seelisberg-Bahn

GEMEINDE
SEELISBERG

ZEITSTELLUNG

Die Bahn wurde 1914 bis 1916 nach Plänen des Ingenieurs Hans Heinrich Peter, Zürich, erbaut. Die Stationsbauten wurden von Arch. August am Rhyn, Luzern entworfen, von dem auch die Pläne für die Schiffsstation auf dem Rütli stammen.

WÜRDIGUNG

Traditionelle Standseilbahn, die im Zusammenhang mit dem florierenden Tourismus errichtet worden ist. Interessante, dem Schweizerhausstil verpflichtete Stationsgebäude.

06.09.2010



SCHUTZZIEL

Die historische Anlage mit ihren Bauten ist in ihrer Eigenart integral zu erhalten.

06.09.2010



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

06.09.2010



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

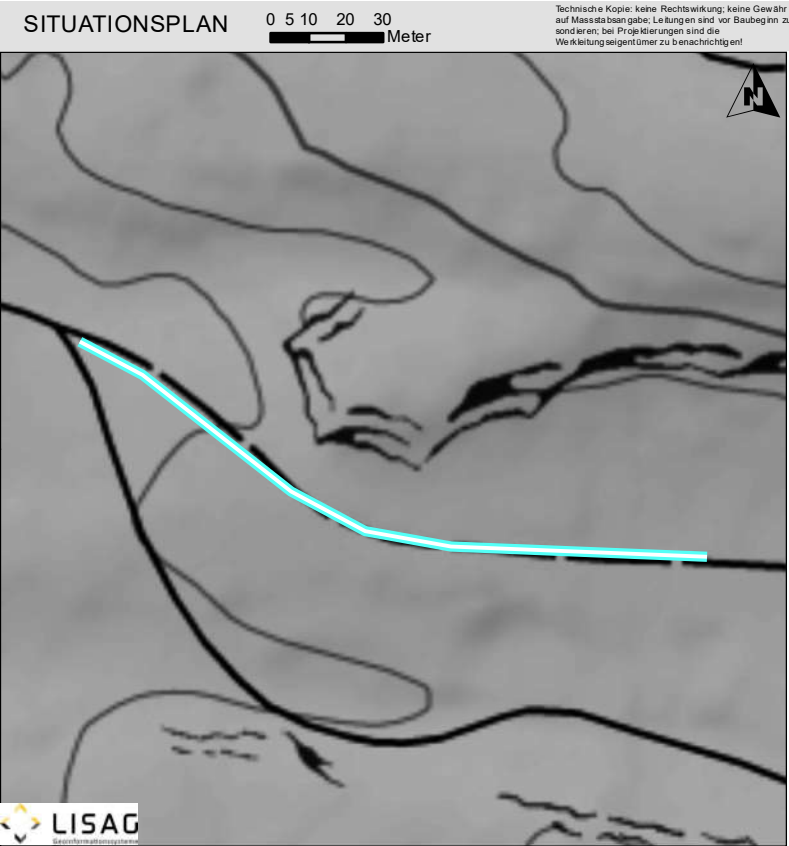
KO 28-2; Gasser 1986, S. 434.

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Ober Frutt - Plattenzug/- Teifenzug (Dräckzug), hist. Verkehrsweg		KG.1215.15 <i>IVS, Lokal</i>
<i>Koordinaten:</i> 2'685'554 / 1'202'325 <i>HB-Nummer:</i> <i>Parzelle:</i> 512		<i>Aufnahme-Datum:</i> 20.12.2022



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

**GEMEINDE
SEELISBERG**

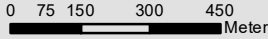
Treib - Seelisberg; Strasse von 1872-74, hist. Verkehrsweg

KG.1215.16
IVS, Regional

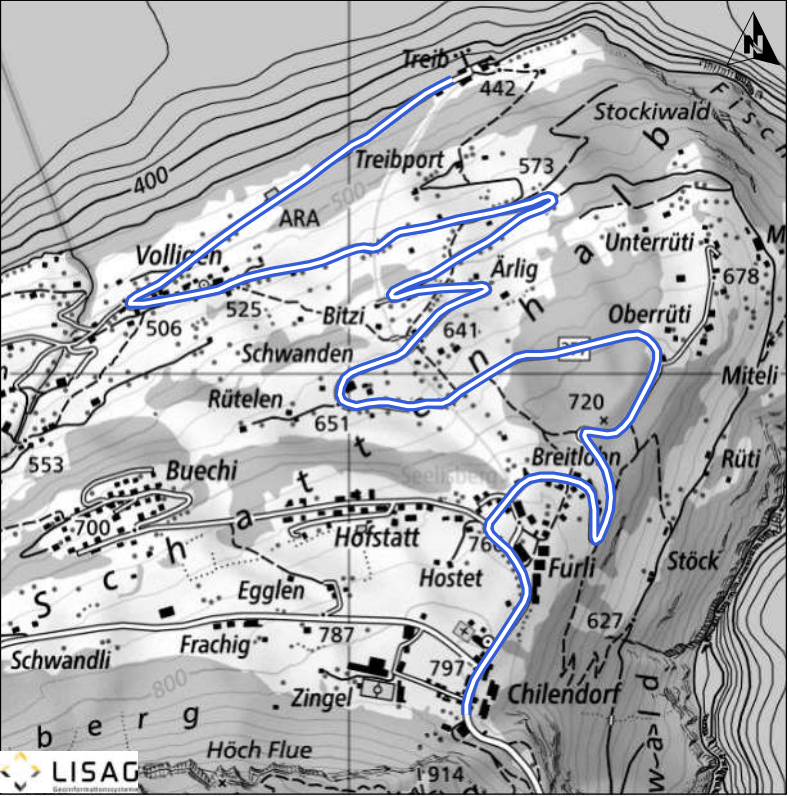
Koordinaten: 2'687'252 / 1'204'161
HB-Nummer:
Parzelle: 94 u.w.

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

SITUATIONSPLAN



Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstabsangabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Historische Strasse, die in weit gelegten Kurven von der Treib in Dorf Seelisberg führt.

ZEITSTELLUNG

1872-1874 gebaut.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Wegverlauf.

SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von regionaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

QUELLEN / LITERATUR